

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 09.04.2025

---

Einladung: Schreiben vom 26.03.2025

Tagungsort: Dorfgemeinschaftshaus Bandorf, Einsfeldweg 11

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:58 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Ortsvorsteher**

Jürgen Walbröl

#### **Beigeordnete/r**

Rita Schäfer

#### **Ortsbeiratsmitglieder**

Dr. Markus Behnke

Sabine Glaser

Dr. Martin Holl

Jens Huhn

Andreas Köpping

Ulrich Kostrewa

Iris Loosen

Thomas Nuhn

Ingo Wessels

#### **Verwaltung**

Heiko Lichtenhagen

bis TOP 2

#### **Schriftführer/in**

Peter Günther

### **Entschuldigt fehlen:**

#### **Ortsbeiratsmitglieder**

Rita Höppner

Hans Metternich

Niclas Schell

Ortsvorsteher Jürgen Walbröl begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates, die Beigeordnete und die Gäste. Er stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, die Tagesordnung im öffentlichen Teil um den Punkt „Veranstaltungshinweise für Oberwinter am Ortseingang“ zu erweitern (vgl. Anlage 1). Dem Antrag wird nach kurzer Begründung durch Sabine Glaser mit 9 Ja-Stimmen und ohne Enthaltung einstimmig gefolgt.

#### Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Barrierefreie Bushaltestellen in Oberwinter; Vorstellung der ersten Umbaumaßnahmen „Bahnhof“ und „Hauptstraße“  
0181/2025
- 3 Verkehrssituation in Oberwinter  
0176/2025
- 4 Bildung eines Arbeitskreises Haushalt 2026  
0177/2025
- 5 Martinsausschuss, Bericht 2024 und Vorschau 2025  
0178/2025
- 6 Kulturwoche vom 27.04.-04.05.2025, Bericht zum Stand der Planungen  
0179/2025
- 7 Veranstaltungshinweise für Oberwinter am Ortseingang
- 8 Mitteilungen
- 9 Anfragen

#### 5. ÖFFENTLICHE SITZUNG

##### **Zu Punkt 1 – Einwohnerfragestunde –**

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Stand der Projektgruppe zur Neugestaltung des Birgeler-Kopfes.

Ortsvorsteher Jürgen Walbröl erklärt, dass das Projekt keine Aufnahme in das Förderprogramm LEADER gefunden hat. Er könne sich vorstellen, mit einer überarbeite-

ten Version des Projektes, die sich im Wesentlichen auf die Wiederherstellung der Sitzgruppe des alten Birgeler Kopfes sowie die Verbesserung der Wegeverbindung zum Haus Hotel Oberwinter neuerlich einen Förderantrag zu stellen.

Gefragt wird, ob die im Dezember 2024 im Remagener Amtsblatt veröffentlichte Neufassung der Ausbaubeitragssatzung nunmehr bedeuten würde, dass das Stadtgebiet in mehrere Abrechnungsgebiete unterteilt wurde und die Eigentümer innerhalb des Abrechnungsgebietes nunmehr gemeinsam zu den Ausbaubeiträgen herangezogen werden. Im Amtsblatt sei der Text schwer zu lesen und die Verwaltungssprache schwer verständlich.

Peter Günther bestätigt den Wechsel zum sogenannten Wiederkehrenden Beitrag, der für die Ausbaubeiträge landesweit als Abrechnungsform vorgeschrieben ist. Bislang wurden nur die Anlieger an einer Straße zu den Ausbaubeiträgen herangezogen: Künftig werden alle Grundstückseigentümer innerhalb einer Abrechnungseinheit an den Kosten zum Ausbau einer vorhandenen Straße innerhalb des Abrechnungsgebietes herangezogen, auch wenn das eigene Grundstück selbst nicht unmittelbar an der ausgebauten Verkehrsanlage liegt.

Der Gesetzgeber begründet den Wechsel insbesondere damit, dass betroffene Eigentümer bei Baumaßnahmen nicht mehr mit einem einmaligen, manchmal auch hohen Einzelbetrag an den Baukosten beteiligt wird. Durch die Verteilung der Beitragslast auf möglichst viele Personen erhofft sich der Gesetzgeber, dass ein regelmäßiger, aber kleinerer Beitrag problemloser zu bezahlen sein wird.

Dieser Systemwechsel gilt jedoch nur für den Ausbau und die Erneuerung förmlich bereits erstmalig hergestellte Verkehrsanlagen. Bei Straßen, die rechtlich gesehen noch erstmalig herzustellen sind, werden nach Bundesrecht unverändert ausschließlich die Eigentümer der anliegenden Grundstücke zu Beiträgen herangezogen. Für vertiefende Fragen zu dieser Thematik steht in der Verwaltung Philipp Hamacher als zuständiger Sachbearbeiter gerne zur Verfügung ([philipp.hamacher@remagen.de](mailto:philipp.hamacher@remagen.de) 02642/201-41).

Der Bürger weist ferner darauf hin, dass die durch die Glasfaserverlegung entstandenen Straßenschäden und Aufbrüche noch immer nicht vollständig behoben sind und sich z.T. gefährliche Stolperkanten gebildet haben.

Heiko Lichtenhagen erklärt als zuständiger Mitarbeiter im Tiefbauamt der Stadtverwaltung, dass seitens der Stadt in Oberwinter angesichts der unzureichenden Qualität der Arbeiten noch keine Verkehrsfläche abgenommen worden sei. Die Mängel sind bekannt und müssen vor Abnahme durch die Stadt, ggf. auch wiederholt, behoben werden.

Ein anderer Bürger bittet darum, die Niederschriften der Ortsbeiratssitzungen wieder auf der Homepage oberwinter.de einzustellen. Die letzte Niederschrift auf der Oberwinter Homepage datiert noch aus dem Jahr 2022. Im Sitzungsprogramm der Stadt seien die Niederschriften zwar hinterlegt, das Programmmodul sei für Bürger jedoch nur schwer zu bedienen.

Der Ortsvorsteher unterstützt die Idee und sagt eine zeitnahe Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen zu.

In einer weiteren Anfrage möchte der Bürger sich nach dem Taxistand vor dem Oberwinterer Bahnhof (Hauptstraße) erkundigen.

Der Vorsitzende gibt die Anfrage mit Bitte um Beantwortung an die Verwaltung weiter.

Ein weiterer Bürger weist auf den Zustand des Steilstückes vom Bacheltweg nach Abschluss der Tiefbaumaßnahmen durch die EVM hin. Dieser Wegeabschnitt ist ein ausgewiesener Wanderweg, für die Wanderer jedoch nur schwer zu begehen. Der Vorsitzende leitet die Anfrage mit der Bitte um Prüfung an die Verwaltung weiter.

Weitere Anfragen werden von den Bürgern nicht gestellt.

## **Zu Punkt 2 – Barrierefreie Bushaltestellen in Oberwinter; Vorstellung der ersten Umbaumaßnahmen „Bahnhof“ und „Hauptstraße“ Vorlage: 0181/2025 –**

---

Der Vorsitzende begrüßt hierzu aus der Verwaltung Herrn Heiko Lichtenhagen sowie Herrn Sander vom Büro Kleinfeld GmbH, das mit den barrierefreien Umplanungen der Bushaltestelle beauftragt ist.

Die vorhandenen Bushaltestellen im Bereich Hauptstraße entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit. Um eine bessere Nutzbarkeit für alle Fahrgäste zu gewährleisten – insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen – ist ein Umbau der Haltestellen vorgesehen. Kernziel des Umbaus ist die Herstellung barrierefreier Bushaltestellen mit taktilen Leitelementen nach aktuellen Richtlinien. In diesem Zusammenhang wurde der Landesbetrieb Mobilität (LBM) einbezogen. Auf dessen Anforderung hin werden die Gehwegbereiche im Haltestellenumfeld auf eine Breite von 2,50 m erweitert, um ausreichend Platz für wartende Personen, Rollstuhlfahrende sowie Kinderwagen zu schaffen.

Durch die Verbreiterung der Gehwege ragen die haltenden Busse künftig weiter in die Fahrbahn hinein. Um dadurch entstehende Verkehrsbehinderungen zu entschärfen, erfolgt eine versetzte Anordnung der Haltestellen – anstelle der bisherigen gegenüberliegenden Lage. Darüber hinaus müssen drei von vier bestehenden, begrün-ten Beeten im Straßenraum entfallen, um die notwendigen Schleppkurven für Busse sowie ein gefahrloses Überholen während des Haltevorgangs zu ermöglichen.

Der Umbau dient sowohl der Erhöhung der Verkehrssicherheit als auch der Verbesserung der Aufenthaltsqualität und ist ein wichtiger Schritt zur barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs in Remagen.

Das Ingenieurbüro "Kleinfeld GmbH" wurde mit der Planung beauftragt und hat einen entsprechenden Entwurf erarbeitet, der in dieser Sitzung vorgestellt wird. Die Planungen berücksichtigen neben der thematischen Gestaltung auch sicherheitstechnische Aspekte und eine nachhaltige Bauweise.

Im Haushaltsplan 2025 sind hierfür 500.000,-- € eingestellt.

Im Sachvortrag erläutert Herr Sander die Planung für die Haltestelle Hauptstraße in Höhe Edeka/Restaurant Uhrmacher's.

Das Ziel, den Wartebereich auf eine Breite von mind. 2,5 m zu vergrößern, wird auf der Bergseite der Hauptstraße nicht ganz erreicht. Grund hierfür ist die fehlende Grundstücksverfügbarkeit. Durch die in der Örtlichkeit begründeten besonderen Umstände hat der Fördergeber aber seine Förderzusage aufrechterhalten.

Die reinseitige Haltestelle wird in nördliche Richtung versetzt, um unter teilweiser Inanspruchnahme der städtischen Grünfläche die notwendige Breite des Wartebereichs zu erhalten.

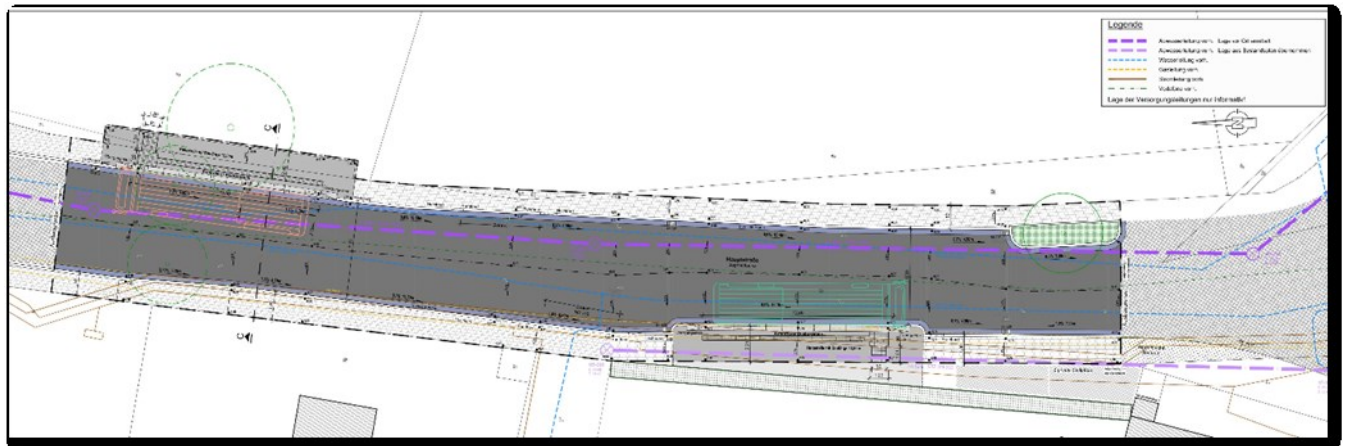


Abbildung 1: Lageplan barrierefreie Haltestelle Hauptstraße

In der anschließenden eingehenden Aussprache wird der Vorschlag unterbreitet, die Haltestelle in Form eines sog. Haltekaps auszubilden. Dies hätte eine Aufweitung des Wartebereichs in Richtung der Fahrbahn zur Folge, was im Weiteren zu einer Fahrbahnblockade durch den wartenden Bus führt. Derartige Mittel würden von anderen Kommunen bewusst zur Bevorzugung des Nahverkehrs wie auch zur Minderung der Geschwindigkeit eingesetzt. Herr Sander weist darauf hin, dass im Vorfeld vergleichbare Lösungen erarbeitet wurden, der LBM als Fördergeber eine derartige Lösung jedoch ablehnt, um Rückstaus auf die B9 zu vermeiden. Zudem verweist Herr Sander auf das fortgeschrittene Planungsstadium und befürchtet, dass der Versuch einer nochmaligen Abstimmung mit dem LBM zu nicht unerheblichem Zeitverzug führen wird.

Der Antrag von Iris Loosen, gleichwohl nochmals das Gespräch mit dem LBM zu suchen und auf die Ausbildung eines Haltekaps zu drängen, wird mit 4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und ohne Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Nach eingehender Beratung bedankt sich der Vorsitzende bei den Referenten für die Vorstellung der Planung und die Beantwortung der Fragen aus dem Ortsbeirat. Es ergeht sodann folgender

#### Beschluss:

Der Ortsbeirat Oberwinter beschließt den Umbau der Bushaltestelle in Oberwinter auf Grundlage der vorgestellten Planung. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte zur Umsetzung der Maßnahme in Abstimmung mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) sowie dem Ingenieurbüro Kleinfeld GmbH einzuleiten.

mehrheitlich beschlossen

Ja 7 Nein 2 Enthaltung 1 Sonderinteressen 0

#### **Besonderheit:**

Im Anschluss an die Abstimmung verweist der Vorsitzende nach kurzem Wortgefecht einen Gast des Saales, der trotz vielfacher Hinweise ignoriert, dass er kein Rede-recht hat. Gleichwohl gibt dieser lautstark seine Meinung zur beabsichtigten Planung einer barrierefreien Haltestelle am Bahnhof öffentlich kund, droht mit dem Rechtsweg

und verlässt schließlich schimpfend den Sitzungsraum („Dieses Gremium ist ein Kasperletheater“).

Nachdem wieder Ruhe eingekehrt ist wird den verbleibenden Bürgern sodann erläutert, dass und warum die Geschäftsordnung das Rederecht auf die Mitglieder des Gremiums beschränkt.

### **Zu Punkt 3 – Verkehrssituation in Oberwinter Vorlage: 0176/2025 –**

---

Der Vorsitzende erläutert anhand einer Präsentation aus seiner Sicht verschiedene Verkehrsprobleme in Oberwinter und Bandorf (vgl. Anlage 2).

In der anschließenden Beratung zeichnet sich ab, dass die dargestellten Probleme von den Ortsbeiratsmitgliedern ebenso gesehen werden. Es bestehen darüber hinaus aber auch weitergehende Probleme. Nach einer eingehenden Diskussion ist sich der Ortsbeirat darüber einig, dass in den folgenden 2 Wochen dem Schriftführer weitere Problemstellen gemeldet werden sollen, der diese sammelt und an alle Mitglieder verschickt. Mit der sich so ergebenden Liste sollen in der kommenden Sitzung gemeinsam mit einem zuständigen Mitarbeiter aus der Verwaltung die aufgezeigten Fälle beraten und gemeinsam Lösungswege erarbeitet werden.

### **Zu Punkt 4 – Bildung eines Arbeitskreises Haushalt 2026 Vorlage: 0177/2025 –**

---

Zur Vorbereitung der Haushaltsberatungen in diesem Jahr soll ein Arbeitskreis gebildet werden, in dem neben dem Ortsvorsteher ein Vertreter aus jeder Partei entsendet wird. Der Arbeitskreis wird einberufen, sobald der Büroleiter und Kämmerer die Terminkette des Haupt- und Finanzausschusses für die Haushaltsberatungen festlegt.

Mitglieder des Arbeitskreises sind: Sabine Glaser (SPD), Thomas Nuhn (FBL), Jens Huhn (FDP), Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen), Andreas Köpping (CDU).

### **Zu Punkt 5 – Martinsausschuss, Bericht 2024 und Vorschau 2025 Vorlage: 0178/2025 –**

---

Der Martinsausschuss unterstützt die Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Martinszuges in Oberwinter. Ihm gehören neben dem Ortsvorsteher folgende Personen an:

Niclas Schell (CDU), Markus Behnke (SPD); Ulrich Kostrewa (FBL), Dr. Martin Holl (Bündnis 90/Die Grünen), Jens Huhn (FDP), je 1 Vertreterin der Schule (Nadine Wolf) sowie der beiden Kindergärten, der Einheitsführer oder Stellvertreter der FFW Oberwinter und als engagierte Bürgerin Julia Uhrmacher.

Der Vorsitzende berichtet, dass es in der Vergangenheit eher problematisch war, Sponsoren zu finden, da der Martinsausschuss keine Spendenquittung ausstellen kann. Aus diesem Grund wurde ein eigenes Konto eingerichtet, über das nunmehr Spendengelder eingesammelt werden können. Bis zu einem Betrag von 300 EUR

können die Geldspenden allein mit dem Überweisungsbeleg gegenüber dem Finanzamt ohne sonstige Quittung nachgewiesen werden. Mit diesen Geldern werden z.B. die Weckmänner finanziert sowie ergänzend die Preise, die wieder über eine Tombola verlost werden. Die Ortsbeiratsmitglieder unterstützen die Idee, dass die Schulkinder wieder Martinslose verkaufen, deren Erlös gleichfalls zur Finanzierung des Festes eingesetzt werden.

**Zu Punkt 6 – Kulturwoche vom 27.04.-04.05.2025, Bericht zum Stand der Planungen**  
**Vorlage: 0179/2025 –**

---

Der Vorsitzende berichtet, dass an den 8 Tagen insgesamt mindestens 20 Veranstaltungen stattfinden, die alle von Oberwinterer Bürgern organisiert werden. Er bedankt sich ausdrücklich bei allen, die an der Kulturwoche teilnehmen und diese vorbereiten. Begeistert spricht der über die verschiedenen und vielseitigen Projekte, die vielen Hilfs- und Unterstützungsangebote und Ideen, die leider nicht alle verwirklicht werden können.

Den Ortsbeirat lädt der Vorsitzende für den Donnerstag, 01. Mai, ab 18:00 Uhr zum Grillen in den Hof des Gemeindehauses ein.

Weitere Programmdetails können unter [www.kulturwoche-oberwinter.de](http://www.kulturwoche-oberwinter.de) abgerufen werden.

Auf Nachfrage berichtet Jürgen Walbröl, dass die Kulturwoche bisher keine feste Veranstaltung ist. Im städtischen Haushalt wird jährlich ein Betrag für derartige Veranstaltungen eingestellt. Über die Verwendung entscheiden die Ortsvorsteher gemeinsam und einigen sich frühzeitig, wer jeweils über den Betrag verfügen darf. Da für dieses Jahr aus den anderen Ortsbezirken kein Interesse angemeldet wurde, steht der Betrag diesmal für Oberwinter zur Verfügung.

Ortsvorsteher Jürgen Walbröl hofft, dass nach Abschluss der Kulturwoche noch Geld übrigbleibt, welches für Projekte in Oberwinter verwendet werden könnte und bittet um Vorschläge aus den Reihen der Ortsbeiratsmitglieder zur Verwendung eines solchen Überschusses.

**Zu Punkt 7 – Veranstaltungshinweise für Oberwinter am Ortseingang –**

---

Die SPD-Fraktion beantragt, auf der Wiese am nördlichen Ende der Hauptstraße ein Banner aufzuhängen. Dieses soll, in Anlehnung an die in der Kernstadt aufgestellten Banner, für Veranstaltungen in Oberwinter werben (vgl. Antrag, Anlage 1). Nach eingehender Diskussion ergeht folgender

**Beschluss:**

Der Ortsbeirat Oberwinter wünscht ein Veranstaltungsbanner am Ortseingang von Oberwinter und bittet den Ortsvorsteher, die entsprechende Koordination mit der Stadt zu übernehmen.

einstimmig beschlossen

## **Zu Punkt 8 – Mitteilungen –**

---

- 8.1 Am 21.11.2024 fand die Verkehrsschau statt, in deren Rahmen auch Verkehrsthemen in Oberwinter behandelt wurden.
- 8.2 Am 26.04. findet in Oberwinter der Dreck-Weg-Tag statt. Interessierte Bürger treffen sich in Bandorf um 9:00 Uhr am Sportplatz und in Oberwinter um 9:30 Uhr am Marktplatz. Im Anschluss lädt der Ortsvorsteher in Lene's Cafe.
- 8.3 Auf die Bürgeranfrage aus der letzten Sitzung des Ortsbeirates zum Pflegezustand des St. Josefs-Pfades antwortet die Verwaltung, dass der Weg vom Bauhof regelmäßig gepflegt wird (Mahd). In Abhängigkeit der Witterung können die Wuchsbedingungen der Kräuter sehr unterschiedlich sein, so dass Dritte den Eindruck bekommen könnten, der Weg und seine Ränder würden nicht gepflegt werden.
- 8.4 Zur Anfrage nach möglichen weiteren Entwicklungen auf dem Grundstück Bonner Straße 10 (ehem. LGA-Gelände) gibt es aus Sicht der Verwaltung keine Neuigkeiten zu berichten. Eine Entwicklung auf der Basis des geltenden Bebauungsplans ist unter Einhaltung sonstiger öffentlich-rechtlicher Bestimmungen möglich.
- 8.5 Die vom Ortsbeirat beschlossene Baumpflanzung hinter der Tribüne des Walter-Assenmacher-Stadions wird von der Verwaltung nicht durchgeführt. Begründet wird dies mit dem Umstand, dass zwischenzeitlich durch natürliche Sukzession eine Gehölzentwicklung stattfindet. Ferner werden die Flutlichter durch moderne LED-Strahler ersetzt, so dass die Blendwirkung für die Bewohner auf der Rheinhöhe erheblich gemindert werden kann.
- 8.6 Die Einrichtung einer Naturgruppe am Kindergarten in Oberwinter scheitert derzeit an noch fehlenden Testaten zur Inbetriebnahme des Wagens und die damit verbundene Betriebserlaubnis.
- 8.7 Zur Frage nach der Zuständigkeit für die vormalige straßenbegleitende Begrünung entlang der B9 im Bereich des Hafens verweist die Stadt auf den Landesbetrieb Mobilität (LBM) Cochem-Koblenz als Straßenbaulastträger und hat die Anfrage dorthin weitergeleitet.

## **Zu Punkt 9 – Anfragen –**

---

- 9.1 Ulrich Kostrewa erkundigt sich nach der geplanten Gestaltung des Schulhofes an der Grundschule in Oberwinter. Ein Sonnenschutz für den Spielplatz sei von der Verwaltung abgelehnt worden.  
Der Vorsitzende berichtet von einem Ortstermin mit der Klimafolgenmanagerin, Frau Friederike Schumacher. Mit ihr wurden vor Ort Alternativen erörtert, die den spielenden Kindern einen gewissen Schutz vor der direkten Sonneneinstrahlung bieten werden. So werden beidseitig zu dem Mülleimer Kübelpflanzen (Bäume, Sträucher) aufgestellt, die einen gewissen Schutz bieten werden. Für eine alternative bauliche Maßnahme wird der finanzielle Bedarf auf mindestens rund 30.000 EUR eingeschätzt. Die Kosten setzen sich im Wesentlichen aus



einer aufwändigen Verankerung am Schulgebäude sowie der Fundamentierung weiterer Tragmasten zusammen.

- 9.2 Sabine Glaser erkundigt sich nach den Terminen der Sitzungen im zweiten Halbjahr. Auch hierzu verweist der Vorsitzende auf die noch fehlende Termin-kette für die Beratungen des Haushalts 2026.
- 9.3 Ulrich Kostrewa fragt nach, wann die beschlossenen Kurzzeitparkplätze vor der Apotheke eingerichtet werden.
- 9.4 Andreas Köpping bittet die Bauverwaltung, die korrekte Lage der Einläufe im Zuge der Baumaßnahme am Bandorfer Bach (Einsfeldweg) zu prüfen. Sein Eindruck sei, dass das Niederschlagswasser an den Einläufen vorbeigeführt würde und diese damit nahezu funktionslos seien.
- 9.5 In einer weiteren Anfrage bittet Andreas Köpping die Verwaltung, Kontakt mit dem DRK-Blutspendedienst aufzunehmen. Bis letzten Dezember seien regelmäßig Blutspendetermine in Oberwinter angeboten worden. Aus nicht näher bekannten Gründen wird die Blutspende nun nur noch in der Remagener IGS durchgeführt. Verschiedenen Bürgern ist der damit verbundene Wegeaufwand zu groß, sodass sie auf die Spende verzichten. Andreas Köpping bedauert diese Entwicklung und regt daher die Kontaktaufnahme mit der DRK an.
- 9.6 Ingo Wessels möchte wissen, in welchem Zusammenhang die Metallplatten stehen, die in der Verlängerung des Lohweges verlegt wurden.

Peter Günther erklärt, dass diese Platten dem Schutz des Wirtschaftsweges dienen. Nördlich von Unkelbach wird derzeit auf einem städtischen Grundstück ein Mobilfunkmast errichtet. Ohne die Platten wäre zu befürchten, dass die Bau-fahrzeuge, die zum Bau des Mobilfunkmastes über den verlängerten Lohweg fahren, diesen Weg zerstören. Angaben über die Dauer der Baustelle liegen bislang nicht vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:30 Uhr.

Remagen, den 21.04.2025

Der Vorsitzende

Schriftführer

Jürgen Walbröl  
Ortsvorsteher

Peter Günther